



Uferschnack

im Gartenverein 424 Tarpenbekufer e.V.

Jahrgang 3, Ausgabe 1

Februar 2016

„Bevor de annern
schnacken...“

Nachrichten vom
Vorstand und aus
dem Vereinsleben.

In dieser Ausgabe

Ist der Verein 2017 am Ende?	1
Welche Ämter es zu besetzen gilt.	2
Gemeinschafts ar- beit statt Ablasshan- del	3
Termine und Ver- mishtes	4
Impressum	4

Ist unser Verein 2017 am Ende?

Liebe Gartenfreundinnen
liebe Gartenfreunde,

schlechte Nachrichten zum Jahresbeginn? Nein, nicht wirklich—noch nicht jedenfalls. Denn in unserem Verein stehen in den nächsten Monaten bis zur Mitgliederversammlung 2017 **gravierende Umbrüche** an. Nicht wegen zu hoher Hecken, ungepflegter Wege, wegen der Bauverstöße oder fehlender Container für den Heckenschnitt. Umbrüche stehen an, weil unser Verein sich grundlegend erneuern muss, soweit es um die **Ehrenämter und die Mitarbeit** im Verein geht. Um es gleich vorwegzunehmen, mit Ablauf der Wahlperiode werden Wolfgang Rabethge, Nora Saupe und ich aus dem Vorstand ausschei-

den. Gleiches gilt für unseren gesamten **Festauschuss**, d.h. Elke Hoffmann, Helga Rabethge und Birgit Hoffmann, die ebenfalls nicht für eine weitere „Amtszeit“ zur Verfügung stehen.

Vielen von Euch wird nicht entgangen sein, dass ich in den vergangenen Monaten als Vorstand beinahe ein „Totalausfall“ war. Grund hierfür ist die zunehmende Arbeitsbelastung in meiner Selbständigkeit. Ich werde meinem Ehrenamt so nicht gerecht und sehe leider auch nicht, dass sich dies in absehbarer Zeit ändern wird.

Ergebnis war, dass derzeit die gesamte Vereinsarbeit auf den Schultern von



Schon über 90 Jahre –
Aber wie sieht unsere Zukunft aus?

Wolfgang Rabethge und Reinhard Zülchner ruhte. Das kann und wird so nicht weitergehen.– Ihr erkennt also, dass es höchste Zeit ist, vorzubauen und Freiwillige zu finden, die sich in Zukunft für den Verein engagieren. Daher möchte ich in diesem Rundschreiben erläutern, wen wir für welche Aufgaben suchen. (TL)

Welche Ämter gilt es zu besetzen und mit wem? „Frauen an die Macht!“

Gefunden werden muss zunächst ein(e) neue(r) **Vorsitzende(r)** für unseren Verein. Um den Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten, sollte sich möglichst bald jemand finden, damit Gelegenheit besteht, sich schon in der kommenden Sai-

son mit dem Amt vertraut zu machen. Derzeit liegen vor allem die administrativen Aufgaben beim Vorsitzenden, d.h. die Bearbeitung des **Schriftwechsels**, die „Sichtung“ der neuen Anwärter, die Bearbeitung der Kündigungen und natürlich

die Betreuung der Pächterwechsel. Alles Tätigkeiten, welche ohne weiteres von einer **Gartenfreundin** übernommen werden können. Auch lässt sich das Amt „aufteilen“ und mit einer ersten und einer zweiten

Welche Ämter gilt es zu besetzen und mit wem? „Frauen an die Macht!“

Vorsitzenden besetzen.

Mindestens genauso wichtig, wie eine Vorsitzende zu finden, ist es, einen „Ersatz“ für unseren **Beisitzer** Wolfgang Rabethge zu finden. Wie sicher die meisten von Euch wissen, ist er es, der unseren Verein jeden Tag funktionsfähig hält. Er organisiert zusammen mit Reinhard Zülchner die Gemeinschaftsarbeit, küm-



mert sich um unsere Wasserversorgung fährt mit dem Festausschuss zum Einkaufen, hält Kontakt zu anderen Vereinen und dem Landesbund, kümmert sich um jeden Notfall und organisiert sämtliche Versorgungsleistungen (Gas, Sand, Gülle, Container). Vermutlich machen sich nur die wenigstens von uns Gedanken darüber, wie viel Aufwand mit all diesen Tätigkeiten verbunden ist.

Schließlich benötigt der Vorstand im Jahr 2017 eine(n) neue(n) **Schriftführer(in)**. Wesentliche Aufgabe ist es, die Protokolle der Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlungen zu erstellen. Wünschenswert wäre zudem, wenn unser Archiv noch etwas auf Vordermann gebracht würde, denn trotz bester Absichten ist hier sicher noch einiges zu verbessern bzw. einiges in der grauen Vorzeit liegengelassen.

Auch unser **Festausschuss** wird in der jetzigen Besetzung 2017 seine Tätigkeiten einstellen. Auch hier müssen wir dringend Ersatz finden, wollen wir nicht auf unsere Veranstaltungen im Verein verzichten müssen. Um die Arbeit von Helga, Elke und Birgit zu beschreiben genügt vermutlich eine einfache Frage: Wer von uns wüsste, wie er Essen für 70 und mehr Gäste in einer winzigen Küche zubereiten soll?

Ihr seht, dieses Mal geht es um unseren Verein als **Gemeinschaft**. Eine Gemeinschaft, die m.E. im Moment sehr darauf setzt, dass einzelne sich für das Wohlergehen aller engagieren. An sich ist dies nichts Ungewöhnliches in unserer Zeit— und war dies wohl auch niemals zuvor. Aber nun wird es problematisch, da die tragenden Säulen der Vereinsarbeit wegbrechen.

Sicher ist es einfach, die Arbeit von Vorstand und Festausschuss zu kritisieren, doch leider haben sich bislang wenige bei uns gemeldet, und angeboten sich im und für den Ver-



ein zu engagieren. **Simone Stauss** hat dies getan, indem sie die Organisation der Reinigung im Vereinshaus übernommen hat. Doch auch dieses Amt erfordert weit mehr Einsatz als nur acht Stunden Gemeinschaftsarbeit. Wir suchen daher auch noch ein(e) **Vertreter(in)** für die Organisation dieser Arbeiten. Bedenkt dabei bitte: die Vermietung unseres Ver-

einshauses ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung unseres Vereins.

Alles in allem steht eine gründliche Renovierung unserer Ehrenämter an. Der jetzige Vorstand würde sich wünschen, dass auch und gerade unsere Gartenfreundinnen dabei eine tragende Rolle übernehmen. Immerhin ist ein Großteil unserer Parzellen inzwischen an Frauen verpachtet. Und wir haben immer mehr Familien mit Kindern in unserem Verein. Liegt es da nicht nahe, dass sich diejenigen im Verein engagieren, die die Bedürfnisse unserer neuen Pächtergeneration kennen?

Jutta Zimmermann hat einen wichtigen Anfang gemacht mit dem letztjährigen **Kinderfest** und der zauberhaften **Kinderweihnachtsfeier**. Die Resonanz war so gut, dass wir in diesem Jahr ein eigenes Sommerfest für unsere Jüngsten organisieren wollen. Auch die Sommersause im letzten Jahr wurde so gut angenommen, dass wir in diesem Jahr wieder eine Party organisieren werden—ohne Festessen, aber dafür mit umso mehr Musik, Freude und Stimmung. Was wir mit unseren Veranstaltungen und nicht zuletzt auch mit der Gemeinschaftsarbeit erreichen wollen ist aber, dass wir alle unseren Verein—und nicht nur unseren eigenen Garten—als Teil unseres Zusammenlebens sehen und wertschätzen. Denn nur, wenn wir gern unsere Zeit mit unseren Gartennachbarn verbringen, besteht die Chance, dass sich auch in Zukunft Menschen bereitfinden, sich für den Verein einzusetzen.

Bestimmt ist deutlich geworden, wie groß die Veränderungen sind, die uns bevorstehen. Aber ich bin mir sicher, dass wir sie gemeinsam meistern werden, wenn wir uns jetzt darum kümmern, unseren Verein über das bevorstehende Gartenjahr hinaus fit für die Zukunft zu machen. **Habt eine wunderbare Gartensaison 2016!** Euer Vorstand. (TL)

Gemeinschaftsarbeit statt Ablasshandel.

Ein immer wieder schwieriges Thema ist die Gemeinschaftsarbeit in unserem Verein. Wie Ihr alle wisst, ist jedes (pachtende) Mitglied verpflichtet, **acht (8) Stunden** Gemeinschaftsarbeit pro Jahr abzuleisten. Nach unserer Satzung besteht allerdings die Möglichkeit, dass Mitglieder, welche keine Gemeinschaftsarbeit leisten, für jede fehlende Stunde einen bestimmten Betrag an die Vereinskasse zahlen. Dieser Betrag wurde von der Mitgliederversammlung auf **13,00 Euro** festgesetzt. Im Ergebnis hat also derjenige der keine Gemeinschaftsarbeit leistet, einen Betrag von maximal 104,00 Euro pro Jahr zu zahlen. Und dennoch: immer wieder leisten unsere Pächter nur einen Teil der Gemeinschaftsarbeit; mitunter auch gar keine. Dabei wird es inzwischen so gehandhabt, dass die Gemeinschaftsarbeit lediglich **pro Parzelle** zu erbringen ist, also auch aufgeteilt werden kann zwischen Pächter und Ehegattenmitglied.

Immer wieder kommt es überdies zu **Missverständnissen** darüber, ob und in welchem Umfang die Arbeit geleistet wurde. Natürlich wurden dabei auch vom Vorstand Fehler gemacht, denn Fehler kommen überall vor, also auch bei der Ausübung von Ehrenämtern. Allerdings ist es auch keine Seltenheit, dass geleistete Arbeit dem Vorstand nicht gemeldet wird, obwohl entsprechende „Zettel“ ausgegeben wurden.

Einige Mitglieder sind zudem äußerst unzufrieden darüber, wie die Gemeinschaftsarbeit **ausgeführt** wird. So erreichte den Vorstand beispielsweise ein Brief, aus dem ich zitieren möchte: *„Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass trotz Tätigkeitsbeschreibung die Pflege in den drei fest vergebenen Pflegebereichen Spielplatz, Böschungstreifen und Blumenbeete, bis auf wenige Ausnahmen nicht zufriedenstellend war.“* Um diese Zustände zu verbessern, schlägt der Pächter vor: *„Ich empfehle, neben dem Aushang am Schwar-*

zen Brett den eingeteilten Gartenfreunden vor dem jeweiligen individuellen Arbeitsbeginn die Beschreibung der Grünpflege—per Post oder bei Schlüsselübergabe nochmals persönlich—zu übergeben. Außerdem empfehle ich 10 Tage vor Übergabe der Pflegebereiche die Ausführungen der Teilgebiete zu überprüfen und bei Bedarf die Gartenfreunde zur Nachbesserung aufzufordern. Das gleiche muss auch am Stichtag der Übergabe erfolgen.“ Eine derart genaue Organisation und Überprüfung der Gemeinschaftsarbeit kann der Vorstand nicht leisten, und—da will ich ehrlich sein—ich fände es bedauerlich, wenn wir tatsächlich so weit gehen müssten.

Tatsache ist aber, dass uns 104,00 Euro / Jahr weit weniger helfen, als tatsächlich geleistete Arbeit. Denn kaum ein Handwerker dürfte sich bereit finden, für 13,00 Euro / Stunde brutto auch nur „niedere“ Arbeiten für uns zu verrichten.

Der Vorstand hat daher bereits im letzten Jahr die Möglichkeiten stark ausgeweitet, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, d.h. sich Gemeinschaftsarbeiten „auszusuchen“. Wir haben bei der Mitgliederversammlung 2015 die Möglichkeit eröffnet, sich für Gemeinschaftsarbeiten in **Listen** einzutragen. Manche offenbar ungeliebte Tätigkeiten sind dabei jedoch völlig abgelehnt worden und somit nicht ausgeführt worden. Reinhard und Wolfgang haben zudem zahlreiche **Aktionstage** veranstaltet, an denen gemeinsam für die Gemeinschaft gearbeitet werden konnte. Vor allem aber besteht nun die Möglichkeit, sich über unsere **Internetseite** Projekte auszusuchen, die dann im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit erledigt werden können. Die Seitenadresse ist: (www.tarpenbeker.gartenfreunde.de/Termine_1/gemeinschaftsarbeit/projekte-der-gemeinschaft/). Tatsächlich aber hat sich bislang kaum jemand für eines der Projekte bei uns gemeldet.

Ich glaube, es muss ein **Umdenken** im Verein stattfinden. Wir alle müssen einsehen, dass sich die Einrichtungen des Vereins nicht von allein „in Schuss“ halten. Für viele der—wie ich—erst kürzlich hinzugekommenen Mitglieder sind unser **Vereinshaus**, das **Büro**, der **Spielplatz** und unsere Werkstatt vielleicht Selbstverständlichkeiten. Dabei übersehen wir aber allzu leicht, dass sich diese Einrichtungen nicht von selbst geschaffen haben, sondern von den Älteren durchweg in Eigenarbeit erbaut wurden. Und dies nicht nur für unsere Vorgänger, sondern für uns alle. Wenn wir erkennen, dass es *unsere* Einrichtungen sind, können wir vielleicht auch die nötige Wertschätzung aufbringen, sie zu erhalten; auch und gerade für unsere nachfolgenden Pächtergenerationen.

Überdies sprechen wir von unserer **„Gemeinschaftsarbeit“**, d.h. es sind nicht nur Arbeiten *für* die Gemeinschaft, sondern auch Arbeiten *in* Gemeinschaft. Schon oft haben wir erlebt, dass die Gemeinschaftsarbeit auch verbindet und sich im Anschluss neue Kontakte, Nachbarschaften und Freundschaften ergeben. So könnten die notwendigen Malerarbeiten im Vereinshaus gerade auch von unseren Eltern erledigt werden, so dass man sich in diesem Rahmen auf verschiedenen Ebenen kennenlernt, während die Kinder auf dem Spielplatz unterwegs sind.

Gemeinschaftsarbeiten sind auch keine Arbeiten für den Vorstand, sondern solche, die auch in Eigenregie organisiert und erledigt werden können. Dazu weise ich noch einmal auf unsere Webseite hin.

Schließlich sind es Arbeiten, die (wenigstens einigermaßen) ordentlich erledigt werden sollten. Auch wenn dabei jeder eigene Maßstäbe anlegt: zumindest das, was sich aus der Tätigkeitsbeschreibung ergibt, sollte erledigt werden; nicht für den Vorstand, nicht für den Einzelnen—*für die Gemeinschaft.* (TL)

**Gartenverein 424
Tarpenbekufer e.V.**

V. i. S. d. P.
Thomas Leidereiter
Rosenbrook, Parzelle 73
22453 Hamburg
Telefon: 0151 11 65 34 02
E-Mail: KGV424@gmail.com

© für alle Fotos: S. Preßentin oder
T. Leidereiter, Texte: T. Leidereiter

[www.tarpenbekufer.
gartenfreunde-hh.de](http://www.tarpenbekufer.gartenfreunde-hh.de)



Termine und Vermischtes

Am **8. Mai 2016, 10.00 Uhr**, findet unsere Mitgliederversammlung 2016 statt. Leider musste der Termin wiederholt verlegt werden. Nun aber sind uns die Alternativen ausgegangen, so dass sich der Termin nicht mehr ändern wird.

Am **1. Mai 2016** findet am Vereinshaus unser **Brunch** statt. Die Einzelheiten zu dieser Veranstaltung entnimmt doch bitte dem Aushang. Beginn ist um 11.00 Uhr. Eine fantastische Gelegenheit, sich zu einem leckeren Frühstück zusammenzufinden. Insbesondere bei dieser Veranstaltung sind immer erfreulich viele unserer jüngeren Mitglieder dabei.

Die diesjährige **Sommersause** ist für den **16. Juli 2016, 20.00 Uhr**, geplant. Dieses Mal werde ich zwar kein Fassbier spendieren, aber ich

bin sicher, dass wir mit einer kleinen Umlage und den Mitbringseln jedes Einzelnen ausreichend Grundlage für eine ordentliche Party schaffen werden. Für Musik ist wieder einmal gesorgt.

Thema Stromversorgung: Durch den Abriss des Nachbarvereins ist auch unsere Stromversorgung betroffen, da bislang ein Teil des Vereins über das Gelände am Kellerbleek versorgt wurde. Leider ist unser Hinweis an das Bauunternehmen und die Behörde über Monate liegen geblieben, so dass erst in der Woche vor Beginn der Arbeiten an der neuen Versorgungsleitungen Kontakt mit uns aufgenommen wurde. Da zudem einige Pächter ihre Zustimmung zum Aufstellen neuer Masten bzw. von Maststützen in ihren Parzellen zunächst verweigerten, muss-

te dann eine alternative Trasse gefunden werden. Hierzu der Hinweis des Vorstands: die Stromversorgung dient uns als Verein. Wir sind nur Pächter eines Grundstücks der Stadt. Daher liegt es in unserem eigenen Interesse, sich derartigen Arbeiten nicht in den Weg zu stellen.

Tag der offenen Gärten in diesem Jahr ist der **19. Juni 2016**; natürlich wieder mit unserem Flohmarkt!

Mitarbeit am Newsletter ist ganz herzlich willkommen; auch oder vor allem von einem Gartenfreund oder einer Gartenfreundin, der/die **Türkisch** spricht. Für unsere Feiern würden wir gern auch Essen anbieten können, das unseren muslimischen Freunden schmeckt. Helft uns also, wenn ihr kochen könnt! (TL)